

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/30621/1326921/rheinische-post-pulverfass-gaza> abgerufen werden.

RHEINISCHE POST

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für dieses Bild ist die Rheinisch-Bergische Druckerei- und Verlagsanstalt mbH.

Rheinische Post: Pulverfass Gaza

26.12.2008 - 20:52 Uhr, Rheinische Post

Düsseldorf (ots) - Von Matthias Beermann

Man stelle sich vor: An Deutschlands Küste läge ein Landstreifen, von der Fläche kleiner als Bremen, aber bewohnt von 1,5 Millionen Menschen, die Hälfte davon jünger als 15 Jahre. Es herrschten Armut, Gewalt und Hass. Es gibt dieses soziale Pulverfass bei uns nicht, gottlob. Aber so sieht es im Gaza-Streifen aus, wo sich in diesen Tagen der nächste blutige Nahost-Konflikt entzünden könnte. In Israel hatte man geglaubt, das Problem Gaza in den Griff zu bekommen, indem man es unter Quarantäne stellte - übrigens mit der stillschweigenden Billigung der arabischen Staaten und nach der Machtergreifung der radikalislamischen Hamas in Gaza 2007 auch mit dem Segen der palästinensischen Autonomiebehörde. Doch die Blockade hat die Hamas nur noch weiter gestärkt. Die nahenden Wahlen in Israel begünstigen die Scharfmacher, und auch die Hamas rasselt mit den Waffen. Wenn das Blutbad noch einmal vermieden werden kann, muss vor allem Israel künftig weitschauender handeln. Der jüdische Staat hat ein Recht auf Sicherheit. Aber die Menschen in Gaza brauchen eine andere Zukunftsperspektive als Elend und Not. Sonst bleibt die Enklave eine Brutstätte der Gewalt und ein Hort der Radikalen.

@@infblk@@

Pressekontakt:
Rheinische Post
Redaktion

Telefon: (0211) 505-2303

Originaltext:

Rheinische Post

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/30621/rheinische-post>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_30621.rss2